Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 17

Artikel: Der Prell'sche patentirte Universal-Schreinerofen

Autor: Rettig, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen
30. Juli 1887.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweizerische Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B. III
Nr. 17

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Man wär' wohl gescheidt für den folgenden Tag,
Wüßt' man voraus, was er bringen mag.

Der Prell'sche patentirte Universal-Schreinerofen.*)

Heiz-, Fournier-, Trocken- und Leim-Ofen zugleich.

(Von Ingenieur L. Rettig.)

In den verschiedenen Holzbearbeitungsbranchen hat sich schon seit langer Zeit ein großes Bedürfniß nach einem in jeder Hinsicht wirklich brauchbaren Ofen herausgestellt.

Besucht man die verschiedenen Werkstätten der Holzbearbeitungsbranchen, so bekommt man wohl sehr verschiedene Oefen zu sehen, doch befinden sich die meisten noch im Urzustande der Entwicklung und sind kaum des Aufstellens werth.

Die besseren Konstruktionen dieser Oefen sind aber fast alle durchgängig mangelhaft, indem sie den gewünschten Zweck nicht ganz vollkommen erfüllen oder nur zu einseitigem Gebrauche tauglich sind. Sie dienen dann gewöhnlich nur zum Trocknen der Hölzer oder nur zum Fourniren oder nur zum Kochen und Erwärmen des Leimes und zum Beheizen der Werkstatt. Der Schreiner ist dann gezwungen, für jeden Zweck einen anderen Ofen aufzustellen, was viel Geld und viel Raum kostet, der oft nicht vorhanden ist. Ich habe es deshalb unternommen, die Herren Interessenten auf eine neue Erscheinung in diesem Gebiete aufmerksam zu machen, weil dieselbe alle Beachtung verdient.

Herrn F. W. Prell, Fabrikant für Zentralheizungen, Trocken-, Ventilations- und Feuerungsanlagen zu Blasewitz-Dresden, ist es gelungen, durch seinen patentirten Universal-Schreinerofen allen Wünschen der Schreiner gerecht zu werden.

Dieser patentirte Universal-Schreinerofen eignet sich vorzüglich zum gleichmäßigen Austrocknen der Hölzer, zum gleichmäßigen Erwärmen der Zulagen, zum Kochen und Warmhalten des Leimes im heißen Wasserbade, zum Heizen der Werkstatt im Winter und zum Ventiliren derselben, ganz nach Wunsch, sowohl im Sommer als auch im Winter.

Der Ofen nimmt verhältnißmäßig wenig Raum ein, da er gedrängt gebaut ist und namentlich die Höhe ausnutzt, wodurch an Grundfläche gespart wird.

Der Universal-Schreinerofen ist sehr solide gebaut, so daß er für eine langjährige Dauer beste Garantie bietet. Er besteht ganz aus Eisen und zwar der Feuerofen aus Gußeisen, bei kleineren aus Schmiedeeisen, das Gehäuse des Trocken- und Leimofens aus Schwarzblech, der Leimkocher und die Leimtöpfe aus Kupfer; der Rost und der Feuerraum sind groß gehalten, damit der Ofen mit Holzabfällen und Hobelspänen bedient werden kann.

Ein in starkem Schwarzblech gearbeiteter Feuerzug durchstreicht den unteren Theil des Ofens und geht dann entweder direkt, wie im Sommer oder erst durch einen längeren Röhrenzug, wie im Winter, durch die Werkstatt zur Beheizung derselben in die Esse. Die abziehende ver-

*) Anmerkung der Red. Wir haben dieses Ofens schon pag. 69 dieses Bandes der „Illustr. schweizer. Handwerkerztg." erwähnt.

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

brauchte, warme Luft des Ofens beim Erwärmen der Zulagen und Trocknen des Holzes, sowie der dabei entstehende Wrasen, werden durch ein separates Rohr abgeleitet, welches gleichfalls zur besseren Ausnutzung der Wärme im Winter durch einen längeren Röhrenzug durch die Werkstatt geleitet werden kann.

Werkstätten, die Dampf zur Verfügung haben, können auch den Universal-Schreinerofen vermittelst einer Rohrschlange mit direktem Dampf heizen.

Ueber den Feuerzügen befindet sich in einiger Entfernung eine Anzahl dicht nebeneinander liegender, wagrechter Winkeleisen, welche mit der Innenseite nach oben gerichtet sind und so jedes eine Rinne bildet, welches als Führung und Stütze der hineingeschobenen Hölzer, resp. Zulagen dient. Ueber diesem Winkeleisen baut sich der kastenförmige Trocken- und Wärmeofen auf.

Damit die senkrecht hineingeschobenen Bretter, resp. Zulagen im Ofen nicht umfallen, befindet sich zwischen je zwei Winkeleisen am vorderen und hinteren Ende desselben ein senkrechter Stab, wodurch der Ofen in viele kleine Fächer getheilt wird. Diese Stäbe lassen sich leicht herausnehmen, um für stärkere Gegenstände Platz zu schaffen. Die kleineren, leichteren Sachen werden in Tischhöhe, die größeren, schwereren Gegenstände dagegen dicht über dem Fußboden auf Rollen in den Ofen geschoben.

Damit der Ofen sich in allen Theilen gleichmäßig erwärme, befindet sich auf der Decke des Feuerkastens eine Isolirschichte, um diese in ihrer zu heftigen Wirkung zu dämpfen, wodurch die Hitze des Feuers über den Feuerzügen mehr gleichmäßig vertheilt wird. Sämmtliche Ofengrößen sind durch Scheidewände in zwei Abtheilungen getheilt. In der ersten Abtheilung steigt die warme Luft empor, geht in die zweite über, fällt dort nieder und wird in der zweiten Abtheilung unten von der Esse aufgesaugt.

Die hineingestellten Hölzer werden in ihrer ganzen Ausdehnung auf beiden Seiten von gleichmäßiger Temperatur bestrichen und trocknen daher schnell und vorzüglich, ohne zu reißen und ohne sich zu werfen, wozu auch die senkrechte Stellung derselben viel beiträgt.

Die hineingestellten hölzernen oder metallenen Zulagen werden so gleichmäßig und genügend warm, daß es eine Lust ist, damit zu fournieren. Die Schwierigkeiten des Fournierens bei den größten Platten haben mit Hilfe dieses Universalofens nunmehr gänzlich aufgehört.

An der vorderen Längsseite des Ofens befindet sich der Leimapparat angebracht. Er besteht aus einem langen, schmalen, wasserdichten Kasten aus starkem Eisenblech, welcher mit Wasser gefüllt wird, in welches der Leimkocher und die Leimtöpfe hineingehängt werden.

Der Leimapparat nimmt wegen seiner langgestreckten schmalen Form nur wenig Platz in Anspruch.

Der Wasserbehälter steht durch ein Zu- und Abflußrohr mit dem Feuerraume in Verbindung, durch welches es hindurchgeht. Das Wasser in diesem Rohre wird erwärmt, steigt in den Leimapparat, bringt den Leim im Leimkocher zum Kochen, durchstreicht dann weiter den ganzen Apparat und erwärmt dabei die übrigen Leimtöpfe noch derart, daß stets genügend heißer, flüssiger Leim vorhanden ist und kehrt dann wieder in den Feuerraum zurück, um sich von Neuem zu erwärmen und seinen Kreislauf von Neuem anzutreten. Auf diese Art kann der Leim niemals anbrennen, was für den Schreiner eine große Annehmlichkeit ist. Die Heizfläche des Rohres im Feuerraume ist so berechnet, daß das Wasser in demselben wohl zum Kochen gebracht, aber nicht in Dampf verwandelt wird.

Eine Spannung im Leimapparate könnte aber selbst durch angestrengtes Feuern nicht entstehen, weil dasselbe kein geschlossenes Gefäß ist. Die Leimtöpfe sind nur hineingehängt.

An dem Wasserkasten des Leimapparates befindet sich zur Entnahme von warmem Wasser zum Waschen ein Hahn. Dieser Wasservorrath kann für eine Schreinerwerkstatt, in der durch irgend welche Ursache Feuer ausbricht, zum momentanen Löschen beim Entstehen desselben von großem Nutzen sein.

Der patentirte Universal-Schreinerofen selbst ist feuersicher konstruirt. Um den Feuerraum geht nämlich in einem kleinen Abstande eine Schutzwand von Schwarzblech ringsherum, so daß kein brennbarer Gegenstand mit einer etwa glühenden Fläche in Berührung kommen kann.

In manchen Orten herrscht eine polizeiliche Bestimmung, daß in Holzbearbeitungswerkstätten kein Ofen innerhalb der Werkstatt gefeuert werden darf. Für diesen Fall wird der Universalofen von einer gemauerten Heizkammer aus oder je nach Wunsch von einem daneben befindlichen Raum aus gefeuert.

Da der Ofen ganz aus Eisen konstruirt ist, so ist er auch für den Winter vorzüglich dazu geeignet, seine überschüssige Wärme an die Werkstatt abzugeben und dient somit auch als Heizofen.

Ist die Werkstatt zu groß, so daß er dieselbe nicht genügend erheizen könnte, so muß dazu noch ein besonderer Heizofen aufgestellt werden, welcher eventuell auf der anderen Seite der gemauerten Heizkammer stehen und von dieser aus geheizt werden könnte. Auf dergleichen Heizöfen von großer Leistungsfähigkeit mit Blechmäntel auf Zirkulationsluftheizung eingerichtet, hat dieselbe Firma F. W. Prell ebenfalls ein Patent.

Damit der Universal-Schreinerofen im Sommer seine überschüssige Wärme nicht an die Werkstatt abgibt und dadurch nicht lästig falle, wird derselbe mit einem hölzernen Isolirmantel umgeben, welcher auch für das Trocknen der Hölzer zur besseren Zusammenhaltung der Wärme sehr nützlich ist und von dem Besteller selbst angefertigt werden kann. Durch geeignete Anlegung von Frisch-Luftzufuhröffnungen in den Außenwänden der Werkstatt läßt sich mit dem Universal-Schreinerofen auch eine genügende Sommer-, resp. Winter-Ventilation mit geringen Mitteln erreichen und würde der Ofen in diesem Falle für frische, staubfreie und gesunde Werkstättenluft sorgen, was nicht zu unterschätzen ist, wenn man bedenkt, daß unter den Schreinern ein bedeutender Prozentsatz wegen der ungesunden staubigen Werkstättenluft lungenkrank ist.

Der Universal-Schreinerofen wird gewöhnlich in drei Größen geliefert, welche je nach Wunsch eine stehende oder liegende Konstruktion erhalten. Die stehende Konstruktion erfordert weniger Grundfläche.

1) Für Hölzer, resp. Zulagen bis zu einer Größe von 1 Meter Länge und 1 Meter Breite.

2) Für Hölzer, resp. Zulagen bis zu einer Größe von 2 Meter Länge und 1 Meter Breite.

3) Für Hölzer, resp. Zulagen bis zu einer Größe von 2 Meter Länge und $1^1/_2$ Meter Breite.

Auf Wunsch wird der Ofen auch nach Angabe in anderen Größen gebaut.

Dieser Universalofen läßt sich auch mit geringen Abänderungen für die verschiedensten Zwecke von Trocken- und Dörranlagen einrichten.